

Anschrift: Stadtverwaltung Schiltach  
Marktplatz 6  
77761 Schiltach

Zuständig: Michael Grumbach  
Tel.-Nr.: 07836 / 58-13  
Fax-Nr.: 07836 / 58-59  
E-Mail: [grumbach@stadt-schiltach.de](mailto:grumbach@stadt-schiltach.de)

Datum: 14.07.2023

## Medieninformation

### Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 12. Juli 2023

#### 1. Kurzbericht über das Ergebnis der letzten öffentlichen und nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung

Bürgermeister Thomas Haas berichtete aus der letzten öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung und teilte mit, was seither hinsichtlich der gefassten Beschlüsse veranlasst worden ist.

#### 2. Bausachen

Dem Gemeinderat lag lediglich ein Bauantrag vor auf Neubau eines Ausstellungs- und Informationsstandes (Überdachung eines Holländerstammes) auf Flst. 1959, Lehwiese, Schiltach.

Da es sich um einen städtischen Bauantrag handelte, wurde selbstverständlich auch das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

#### 3. Elternbeiträge Kindergarten

Stadtkämmerer Herbert Seckinger informierte den Gemeinderat darüber, dass die kommunalen Landesverbände und Kirchen jährlich Empfehlungen für die Elternbeiträge in den Kindergärten herausgeben. Diese Empfehlungen sind Grundlage für die Festsetzung der Elternbeiträge in den kirchlichen Kindergärten Zachäus und St. Martin. Für das Kindergartenjahr 2023/2024 wird eine Erhöhung um ca. 8,5 % empfohlen.

Diese relativ starke Erhöhung sei darin begründet, dass entsprechende Kostensteigerungen vorliegen, nicht zuletzt wegen der tariflichen Aufwertung der pädagogischen Fachkräfte. Außerdem wurden in Zeiten der Corona-Pandemie die tatsächlichen Kostensteigerungen nicht in vollem Umfang weitergegeben, was nun schrittweise nachgeholt werden soll. Grundsätzlich werde angestrebt, dass durch

die Elternbeiträge eine Kostendeckung von ca. 20 % erreicht werden soll. In Schiltach liegt die Kostendeckung zwischen 12 % und 16 % und damit deutlich unter diesem Ziel.

Die Elternbeiträge werden für 11 Monate im Jahr erhoben und erhöhen sich für eine Regelgruppe von 139 € auf 151 € für eine Familie mit einem Kind. Für Familien mit mehreren Kindern sind erhebliche Ermäßigungen vorgesehen. Für andere Betreuungsformen (verlängerte Öffnungszeiten, Ganztagsbetreuung usw.) sind prozentuale Anpassungen vorgesehen. Die Beiträge für die Kleinkind-Betreuung (Krippen) sind in Schiltach deutlich unter den Empfehlungen festgesetzt und sollen ebenfalls prozentual angepasst werden. Die Empfehlung für eine Krippe mit 30 Stunden Öffnungszeit liegt bei 445 € (1-Kind-Familie), in Schiltach sind 298 € vorgesehen.

Das Kindergartenkuratorium hat den empfohlenen Erhöhungen zugestimmt.

Dem Gemeinderat lag eine Gegenüberstellung der bisherigen und der neuen Beiträge zur Beratung vor.

Bürgermeister Thomas Haas bedankte sich bei den kirchlichen Kindergärten und dem Bauernhofkindergarten, dass sie die Entscheidung über die Anpassung der Kindergartengebühren auch dieses Mal mittragen. Es sei grundsätzlich immer besser, wenn kommunale Gebühren regelmäßig moderat angepasst werden, als längere Zeit zuzuwarten und dann einen großen, schmerzvollen Erhöhungsschritt zu tun. Auch betonte er, dass es verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung gebe, wenn Familien durch die Kindergartenbeiträge zu stark belastet würden. Gerne stünden die Kindergartenleitungen in solchen Fällen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Nach eingehender Diskussion wurde die vorgeschlagene Beitragsanpassung mehrheitlich beschlossen.

#### 4. Zuschussantrag Nachbarschaftshilfe

Bei diesem Tagesordnungspunkt erklärte sich Bürgermeister Thomas Haas als Vorsitzender der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell für befangen und entfernte sich vom Sitzungstisch. Die Sitzungsleitung wurde von seinem Stellvertreter Michael Buzzi übernommen.

Stadtkämmerer Herbert Seckinger erinnerte die Gemeinderatsmitglieder daran, dass die Sozialgemeinschaft seit Jahren eine Nachbarschaftshilfe anbietet. Die Stadt Schiltach und die Gemeinde Schenkenzell haben die Nachbarschaftshilfe in den letzten Jahren mit Zuschüssen unterstützt. Für das laufende Jahr hat die Sozialgemeinschaft eine weitere Förderung beantragt. Wenn eine kommunale Förderung gewährt wird, kann die Landesförderung über die L-Bank verdoppelt werden. Der Gemeinderat Schenkenzell hat daher einen Zuschuss in Höhe von 1.000 € beschlossen.

Die Schiltacher Verwaltung schlägt ebenfalls eine weitere Förderung vor, um in den Genuss des erhöhten Zuschusses durch die L-Bank kommen zu können. Dies soll auch in den Folgejahren gelten, sofern die Richtlinien für die Landesförderung gleichbleiben. Als städtischen Zuschuss schlug der Kämmerer 2.000 € vor, was vom Gemeinderat schließlich auch einstimmig beschlossen wurde. Die entsprechende Handhabung soll auch für die kommenden Jahre gelten.

## 5. Verkauf Unimog U 20

Stadtbaumeister Roland Griebhaber teilte dem Gemeinderat mit, dass man auf Beschluss des Gemeinderats einen neuen Ladog-Geräteträger bestellt habe, wodurch der Unimog U 20 des Bauhofs entbehrlich wird. Das im August 2011 beschaffte Fahrzeug wurde 84.000 km gefahren und soll mit samt dem Winterdienst-Streuer und dem Schneepflug verkauft werden, da auch diese Gerätschaften neu beschafft werden.

Das Gebrauchtfahrzeug wurde im Internet zum Verkauf angeboten, woraufhin Angebote zwischen 17.500 € bis 30.000 € eingingen. Ein Bieter hatte nur Interesse am Unimog und nicht an den Winterdienstgeräten. Sein Kaufangebot belief sich auf 23.000 €.

Das höchste Gebot betraf jedoch das Fahrzeug einschließlich der Winterdienstgeräte mit 30.000 € und kam von der Firma Magg Erdbewegungen aus 86343 Königsbrunn. Einstimmig wurde der Verkauf an diesen Bieter beschlossen.

Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat bestätigte der Stadtbaumeister, dass das neu beschaffte Ladog-Gerät zwischenzeitlich geliefert worden sei. Derzeit befinde es sich beim Anbieter, wo die erforderlichen Anbauten vorgenommen werden, sodass es Ende August an den Bauhof ausgeliefert werden kann.

## 6. Zwischenbericht Haushaltslage und Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben

Traditionell gab Stadtkämmerer Herbert zur Jahresmitte einen Zwischenbericht über die Haushaltslage 2023. Beim Jahresabschluss 2022 ergibt sich demnach eine deutliche Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung. In der Ergebnisrechnung erhöhe sich der Zuschuss von 0,34 Millionen auf ca. 6,5 Millionen Euro. In der Finanzrechnung erhöht sich der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit auf ca. 7,6 Millionen Euro. Da die eingeplanten Investitionen nicht im vorgesehenen Umfang festgesetzt werden könnten, wird insgesamt ein Finanzierungsmittelüberschuss von 2,7 Millionen Euro ausgewiesen, was die vorhandene Liquidität und die Rücklagen weiter erhöht. Ursächlich für die Verbesserung des Rechnungsergebnisses sind vor allem Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, Einsparungen bei den Aufwendungen und verzögerte Investitionen. Auch bei den Stadtwerken zeichnet sich eine Verbesserung des Betriebsergebnisses ab.

Im Jahr 2023 könne derzeit mit einer positiven Entwicklung der Haushaltslage gerechnet werden. „Wir sind überwiegend im planmäßigen Vollzug“, so der Kämmerer. Der Veranlagungsstand der Gewerbesteuererinnahmen liegt derzeit mit 26,7 Millionen Euro über dem geplanten Haushaltsansatz von 26,0 Millionen Euro. Beim Personalaufwand ist für die Tarifbeschäftigten eine Tarifierhöhung von 5 % eingeplant. Für 2023 seien Inflationsausgleichszahlungen vorgesehen, die dadurch gedeckt seien.

Im Finanzhaushalt sind hohe Investitionen mit knapp 12 Millionen Euro eingeplant. Schwerpunkte seien die großen Projekte: Umbau der ehemaligen Grundschule, Sanierung Schloßberg-/Straigstraße und Umgestaltung Bachstraße/Vorstädtle.

Bei den Stadtwerken seien bisher keine auffälligen Planabweichungen im Erfolgsplan aufgetreten.

Soweit im Haushalt über- und außerplanmäßige Auszahlungen entstanden sind, waren diese nach den Ausführungen des Kämmerers unabweisbar oder dringend erforderlich, was bisher nur in geringem Umfang der Fall war. Einstimmig genehmigte der Gemeinderat die entsprechende Auflistung der über- und außerplanmäßigen Auszahlungen. Im Übrigen wurde der Zwischenbericht zur Haushaltslage zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **7. Annahme von Spenden**

Nach § 78 Abs. 4 GemO entscheidet der Gemeinderat über die Annahme von Spenden. Seit dem letzten Beschluss sind bei der Stadt Schiltach Spenden in Höhe von 161.300 € für die Feuerwehr, die Kinzig-Dance-Show und den Umbau der Grundschule zu einer Kindertagesstätte eingegangen. Dazu kam kurzfristig noch ein Betrag in Höhe von 766,44 € aus den Spendenkassen in den beiden kommunalen Museen.

Der Gemeinderat bedankte sich bei den großzügigen Spendern und stimmte der Annahme aller Spenden einstimmig zu.

## **8. Stadtchronik – Mündlicher Sachstandsbericht**

Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Andreas Morgenstern berichtete darüber, dass er seit Anfang 2022 mit einer aktualisierten Stadtchronik beschäftigt sei. Sie soll das 1980 erschienene „Schiltach-Buch“ ergänzen und bis zum 750-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2025 fertiggestellt sein. Der geschätzte Umfang beläuft sich wie beim Lehengericht-Buch auf ca. 700 Seiten. Derzeit liegen rund die Hälfte davon vor.

Er bedankte sich bei 16 Autoren, die für die Fertigung neuer Texte gewonnen werden konnten. Es werde eine reichhaltige Themenvielfalt abgebildet, die der Archivar beispielhaft vorstellte. Bis Ende 2024 soll alles soweit vorbereitet sein, dass man in die Produktion gehen kann. Nach derzeitigem Sachstand sei er guter Dinge, dass dies gelingen werde.

Der Gemeinderat nahm auch die Ausführungen des Archivars zustimmend zur Kenntnis.

## **10. Anfragen, Verschiedenes**

Bei diesem Tagesordnungspunkt wurden Bekanntgaben gemacht und Anfragen aus den Reihen des Gemeinderats beantwortet.